

- BAUGNEE, J.-Y. (2003): L'Hyménoptère Sphecidae *Trypoxylon kostylevi* en Belgique avec une note sur l'intérêt entomologique du vallon du Ri d'Hôwisse à Wavreille (province de Namur). – *Natura Mosana* **56**: 61-68; Marchienne-au-Pont.
- GUSENLEITNER, J. (1991): Neue und bemerkenswerte Grabwespenfunde für Österreich (Hymenoptera, Sphecidae). – *Linzer biol. Beitr.* **23**: 643-648; Linz.
- JACOBS, H.-J. (2005): *Lindenius anatolicus* BEAUMONT 1967 – Erstnachweis in Europa und weitere Angaben zur Grabwespenfauna Bulgariens (Hymenoptera: Sphecidae, Crabronidae). – *Linzer biol. Beitr.* **37**: 435-456; Linz.
- JACOBS, H.-J. (im Druck): Die Grabwespen Deutschlands. Bestimmungsschlüssel. – Die Tierwelt Deutschlands. **76**. Teil. Keltern (Goecke & Evers).

Anschriften der Verfasser:

Hans-Joachim Jacobs, Dorfstr. 41, D-17495 Ranzin;

E-Mail: hjjacobs@t-online.de,

Frank Burger, Carl-von-Ossietszky-Str. 31, D-99423 Weimar;

E-Mail: benti.burger@t-online.de

bembiX 24 (2007): 17-24

Sechs Jahre Bienenbeobachtung im Gebiet der Stadt Hameln (Hymenoptera: Apidae). Eine Zwischenbilanz

KLAUS KUTTIG

0 Vorbemerkung

Als ich in „bembiX 15“ einen Aufruf von REINER THEUNERT las, ihm Funddaten von Bienen aus Niedersachsen für einen Verbreitungsatlas zur Verfügung zu stellen, hatte ich schon eine Saison lang in und um meinen Wohnort Hameln herum Wildbienen gesammelt und diese mit zusammenkopierten Tabellen bestimmt. Da in dem Aufruf eine Nachbestimmung angeboten wurde, nutzte ich die Möglichkeit, meine Arbeit von einem Fachmann überprüfen zu lassen.

Nachdem der Verbreitungsatlas der Wildbienen in Niedersachsen Anfang 2003 erschienen war, musste ich feststellen, dass in den TK 25-Quadranten von Hameln weitestgehend gähnende Leere herrschte, hier also kaum Bienenarten gemeldet waren. Ich beschloss, diesen Umstand zu ändern.

1 Einleitung

Die Stadt Hameln mit ca. 59000 Einwohnern liegt im südöstlichen Niedersachsen, knapp 50 km südwestlich von Hannover und gut 15 km östlich der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen im Zentrum des Naturparks Weserbergland. Das Stadtgebiet ist

bembiX 24 (2007) 17

Teil des niedersächsischen Berg- und Hügellandes (Mittelgebirgsschwelle), dem Übergangsbereich vom Norddeutschen Tiefland zum Bergland. Das subatlantische Klima des mittleren Weserberglandes ist durch relativ milde Winter und feuchte Sommer geprägt. Die Jahresniederschläge betragen 720 bis 820 mm. Die mittleren Sommertemperaturen liegen im Durchschnitt bei 15 °C, die durchschnittliche Jahrestemperatur bei 8,2°C.

Die Stadt Hameln erstreckt sich auf einer Höhe von 59 m bis 410 m über NN über 102,3 km². Die niedrigen Lagen befinden sich im Tal der Weser, die das Stadtgebiet von Südosten nach Nordwesten durchfließt. Die Weserauen sind überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzung, sowie durch Ton-, Kies- und Sandabbau charakterisiert oder überbaut. Naturnahe Bereiche finden sich hier nur vereinzelt direkt an der Weser und ihrem Nebenfluss Hamel.

Im Norden, Südwesten und Südosten ist die Stadt von bewaldeten Höhenzügen umgeben. Hier stocken Buchen-, Buchenmischwälder und Fichtenforste überwiegend auf kalkfreien oder kalkarmen Gesteinen des Keuper (Sandstein, Quarzit, bunte Tone und Mergel). Im nordöstlichen Stadtgebiet stehen krautreiche Buchenwälder auf Muschelkalk. Insgesamt hat Hameln einen Waldanteil von 29%. Im Osten des Stadtgebietes findet man kleinflächig Ablagerungen der Saale-Eiszeit, deren Gletscher im Raum Hameln ihre südlichste Verbreitung hatten.

4408 ha und damit 43% des Stadtgebietes machen 11 Landschaftsschutzgebiete aus. In diese eingebettet sind 3 Naturschutzgebiete mit einer Fläche von zusammen etwa 200 ha. Weithin bekannt ist hiervon das NSG Schweineberg mit dem wohl bedeutendsten Massenvorkommen des Märzenbechers (*Leucojum vernum*) in Niedersachsen.

2 Material und Methode

Zwei Fundorte (Gärtneriegelände am westlichen Rand Hamelns, Dütberg) wurden regelmäßig, vier Fundorte (Westhang des Schecken, Garten im Hamelner Stadtteil Holtensen, Hamelner Innenstadt, Wacholderberg am nordöstlichen Hamelner Stadtrand) wurden gelegentlich begangen. Die dabei gesichteten Wildbienen wurden unter Zuhilfenahme eines Keschers und eines Exhaustors gefangen. Leicht kenntliche und unverwechselbare Arten wurden fotografisch dokumentiert. REINER THEUNERT überprüfte meine Bestimmungen. Belegexemplare befinden sich in meiner Sammlung.

Eine Ausnahmegenehmigung zum Fang der Tiere wurde im Rahmen des Niedersächsischen Tierarten-Erfassungsprogramms von den Landesbehörden erteilt.

3 Beschreibung der Fundorte

1. Gärtnereigelände am westlichen Rand der Kernstadt. TK25:3822/3

Auf dem Gelände einer Gärtnerei wurden nicht genutzte Flächen von mir durch Ansiedlung von heimischen Wildpflanzen, Bereitstellung von Totholz, Schaffung von vegetationsarmen Sand- und Lehmhügeln sowie dem Angebot verschiedenster Nisthilfen zu einem „Bienengarten“ umgestaltet. Drei Teilbereiche ergeben eine Fläche von ca. 750 m². In unmittelbarer Nähe zum Gelände befinden sich neben Siedlungsbereichen und landwirtschaftlichen Flächen ein aus einer ehemaligen Tongrube entstandener Teich sowie Gartenkolonien.

2. Dütberg östlich der Kernstadt. TK25:3822/3-4

Das Landschaftsschutzgebiet Dütberg ist Teil der oben erwähnten eiszeitlichen Ablagerungen und liegt zwischen den Stadtteilen Afferde und Rohrsen. Der Düt nimmt eine Fläche von 10 – 12 ha ein und besteht aus einer großen Anzahl von Kuppen aus Kies und Sand, zwischen denen Löß abgelagert ist. Eine enge Verzahnung verschiedener Biotope ist charakteristisch für weite Teile des Gebietes. Mittelfeuchte und trockene Wiesen, basenreiche Sandmagerrasen, Ruderalfluren, völlig vegetationslose Stellen, tief ausgefahrene Wege, Gebüsche und Waldbereiche kommen vor.

3. Westhang des Schecken, nordöstlich des Stadtteils Hastenbeck TK25:3922/2

Der Schecken liegt im südöstlichsten Bereich des Stadtgebietes und ist ein aus Gesteinen des Keupers bestehender, bewaldeter Höhenzug. Vorherrschende Baumart ist die Buche; Fichten- und Kiefern Schonungen sind eingestreut.

4. Privatgarten im Stadtteil Holtensen TK25:3822/3

Ein naturnah gestalteter Garten am nordwestlichen Rand des NSG Schweineberg zeichnet sich durch eine Vielzahl heimischer Wildpflanzen sowie durch eine extensiv bewirtschaftete Wiese aus.

5. Hameln Innenstadt TK25:3822/3

Fugen von Gehwegplatten, offene Lehmgefache und Balken von Fachwerkhäusern, Balkonpflanzen und der Stadtpark sind potentielle Fundstellen von Wildbienen in der Stadt.

6. Wacholderberg am nordöstlichen Rand des Stadtgebietes TK25:3821/4

Der Wacholderberg ist ein südwestlich exponierter Hang. In Teilbereichen ist auf sandigem Lehm eine stärkere Bodenversauerung eingetreten. Hier wächst Besenheide (*Calluna vulgaris*) zwischen einzeln eingestreuten mächtigen Eichen. In anderen Teilen wechseln offene Grasflächen mit stark verbuschten Bereichen.

4 Liste der nachgewiesenen Arten

In der folgenden Tabelle sind alle nachgewiesenen Arten unter Angabe der Fundorte (Nummern wie zuvor aufgeführt) und der Fundjahre erwähnt. Der Spalte „RL NS“ ist

die Bestandsgefährdung der Arten gemäß THEUNERT (2002) zu entnehmen. Die Benennung folgt THEUNERT (2005).

Tab. 1: Liste der nachgewiesenen Arten

Art	RL NS	Fundort/Fundjahr
<i>Andrena apicata</i> SMITH		2>04,05,06
<i>Andrena bicolor</i> FABRICIUS		1>04,06 2>03,04,06
<i>Andrena bimaculata</i> (KIRBY)	0	5>03
<i>Andrena carantonica</i> PÉREZ		1>01,03,04,05 2>03,04,05 5>04
<i>Andrena chrysoceles</i> (KIRBY)		1>03,05,06 2>02 3>05
<i>Andrena cineraria</i> (LINNAEUS)		1>04,05 2>04
<i>Andrena clarkella</i> (KIRBY)		1>03,04 2>05
<i>Andrena denticulata</i> (KIRBY)	3	2>03,05
<i>Andrena dorsata</i> (KIRBY)		2>05
<i>Andrena flavipes</i> PANZER		1>01,02,04,06 2>03,04,05
<i>Andrena fulva</i> (MÜLLER)		1>02,04,06 2>03,04
<i>Andrena haemorrhoa</i> (FABRICIUS)		1>04,06 2>03,05
<i>Andrena helvola</i> (LINNAEUS)		1>02,04,05,06 2>05
<i>Andrena labiata</i> FABRICIUS		1>02,04,05
<i>Andrena minutula</i> (KIRBY)		2>04,05,06
<i>Andrena minutuloides</i> PERKINS	V	2>03
<i>Andrena nigroaenea</i> (KIRBY)		1>03,05
<i>Andrena nitida</i> (MÜLLER)		1>02,05 2>05
<i>Andrena ovatula</i> (KIRBY)		2>04
<i>Andrena pilipes</i> FABRICIUS	2	2>04
<i>Andrena praecox</i> (SCOPOLI)		1>05
<i>Andrena proxima</i> (KIRBY)	3	1>06
<i>Andrena subopaca</i> NYLANDER		1>02,03 2>03,04 3>04
<i>Andrena vaga</i> PANZER		2>03,04,05,06
<i>Andrena wilkella</i> (KIRBY)	V	1>05
<i>Anthidium manicatum</i> (LINNAEUS)		1>01,02,03,04,05,06 4>05
<i>Anthidium punctatum</i> LATREILLE	2	2>03,05,06
<i>Anthidium strigatum</i> (PANZER)	V	1>06 2>04
<i>Anthophora furcata</i> (PANZER)	2B	1>06
<i>Anthophora plumipes</i> (PALLAS)		1>01,02,03,04,06 2>04 5>03
<i>Anthophora vulpina</i> (PANZER)	3	1>06
<i>Bombus hortorum</i> (LINNAEUS)	V	1>01,03,05,06 4>05
<i>Bombus hypnorum</i> (LINNAEUS)		1>03,04
<i>Bombus lapidarius</i> (LINNAEUS)		1>02,04 2>03,04 4>05
<i>Bombus lucorum</i> (LINNAEUS)		1>01,04,05 2>04
<i>Bombus pascuorum</i> (SCOPOLI)		1>01,02,03,05 2>03 4>05
<i>Bombus pratorum</i> (LINNAEUS)		1>01,02,03
<i>Bombus terrestris</i> (LINNAEUS)		1>01,05
<i>Chelostoma campanularum</i> (KIRBY)		1>02 2>03,05,06

Tab. 1 – Fortsetzung 1: Liste der nachgewiesenen Arten

Art	RL NS	Fundort/Fundjahr
<i>Chelostoma florisomne</i> (LINNAEUS)		1>02,03,04,06
<i>Chelostoma rapunculi</i> (LEPELETIER)		1>01,02,03 2>03,05 4>05
<i>Coelioxys aurolimbata</i> FÖRSTER	1	1>02,03,06
<i>Coelioxys elongata</i> LEPELETIER	2B	1>04
<i>Coelioxys mandibularis</i> NYLANDER	1B	1>05 2>05
<i>Colletes cunicularius</i> (LINNAEUS)		2>03,05
<i>Colletes daviesanus</i> SMITH		1>01,02,04 2>03,05
<i>Colletes similis</i> SCHENCK	3	2>04,05
<i>Epeolus variegatus</i> (LINNAEUS)		2>03,04,05
<i>Halictus confusus</i> SMITH	3	1>01,02
<i>Halictus rubicundus</i> (CHRIST)		1>02,05 2>03
<i>Halictus scabiosae</i> (ROSSI)	n.e.*	1>(1997),04,05,06
<i>Halictus tumulorum</i> (LINNAEUS)		1>03,05,06 6>06
<i>Heriades truncorum</i> (LINNAEUS)		1>01,02,03,04 2>05
<i>Hylaeus annularis</i> (KIRBY)		2>04
<i>Hylaeus brevicornis</i> NYLANDER		1>06 2>03
<i>Hylaeus communis</i> NYLANDER		1>02,04,05 2>04
<i>Hylaeus confusus</i> NYLANDER		1>02,04 2>03,04
<i>Hylaeus cornutus</i> CURTIS	3	2>03
<i>Hylaeus gredleri</i> FÖRSTER		2>03,05
<i>Hylaeus hyalinatus</i> SMITH		1>02,04 5>03
<i>Hylaeus nigritus</i> (FABRICIUS)	3	1>01,02,03 2>03,06 4>05
<i>Hylaeus pictipes</i> NYLANDER	3	1>03
<i>Hylaeus signatus</i> (PANZER)	3	1>03,04 2>04
<i>Lasioglossum albipes</i> (FABRICIUS)		6>06
<i>Lasioglossum calceatum</i> (SCOPOLI)		1>02,04,05 2>03,05,06 3>03
<i>Lasioglossum fulvicorne</i> (KIRBY)		1>02,03,05
<i>Lasioglossum laticeps</i> (SCHENCK)		1>02,04,05,06 2>03,04 5>04
<i>Lasioglossum leucopus</i> (KIRBY)		1>02,03
<i>Lasioglossum malachurum</i> (KIRBY)	1	1>04
<i>Lasioglossum minutulum</i> (SCHENCK)	2	1>03
<i>Lasioglossum morio</i> (FABRICIUS)		1>02,05 2>05 4>05
<i>Lasioglossum pauxillum</i> (SCHENCK)		2>04 3>03
<i>Lasioglossum punctatissimum</i> (SCHENCK)		1>02
<i>Lasioglossum semilucens</i> (ALFKEN)	3	1>03 2>03
<i>Lasioglossum sexstrigatum</i> (SCHENCK)		1>02,05
<i>Lasioglossum villosulum</i> (KIRBY)		1>04 3>03
<i>Macropis europaea</i> WARNCKE		2>05
<i>Megachile alpicola</i> ALFKEN	3	1>04
<i>Megachile centuncularis</i> (LINNAEUS)	3B	1>05
<i>Megachile ericetorum</i> LEPELETIER	3	1>02,04,05,06 2>03,05

*n. e. = Art nicht enthalten.

Tab. 1 – Fortsetzung 2: Liste der nachgewiesenen Arten

Art	RL NS	Fundort/Fundjahr
<i>Megachile lapponica</i> THOMSON		1>02,03,04,05
<i>Megachile rotundata</i> (FABRICIUS)	1	1>06
<i>Megachile versicolor</i> SMITH		1>04,05,06
<i>Megachile willughbiella</i> (KIRBY)		1>02,06 2>03,04 4>05
<i>Melecta albifrons</i> (FORSTER)	3	1>02,03,05,06 4>05
<i>Melitta haemorrhoidalis</i> (FABRICIUS)	3	1>04
<i>Nomada fabriciana</i> (LINNÉ)		1>03
<i>Nomada ferruginata</i> (LINNÉ)	3	1>01
<i>Nomada flava</i> PANZER		1>01 3>03
<i>Nomada flavoguttata</i> (KIRBY)		2>04,05,06 3>03,04
<i>Nomada fucata</i> PANZER		1>06 2>03,04
<i>Nomada goodeniana</i> (KIRBY)		1>04 2>04
<i>Nomada leucophthalma</i> (KIRBY)	3	2>04
<i>Nomada marshamella</i> (KIRBY)		1>03,05 3>03
<i>Nomada panzeri</i> LEPELETIER		1>06 2>05
<i>Nomada ruficornis</i> (LINNAEUS)		1>03 2>04,05 3>04
<i>Nomada rufipes</i> FABRICIUS	V	2>04,05
<i>Nomada succincta</i> PANZER		2>04,05
<i>Osmia aurulenta</i> (PANZER)		2>03,06
<i>Osmia bicolor</i> (SCHRANK)		1>06 2>04,05
<i>Osmia caerulea</i> (LINNAEUS)	V	1>03,05,06
<i>Osmia leaiana</i> (KIRBY)	V	1>03,05
<i>Osmia leucomelana</i> (KIRBY)	V	1>02 2>05,06
<i>Osmia rufa</i> (LINNAEUS)		1>01,02,03,04,05,06
<i>Osmia spinulosa</i> (KIRBY)		1>06 2>04,05
<i>Panurgus banksianus</i> (KIRBY)	V	2>05
<i>Psithyrus bohemicus</i> (SEIDL)		1>03 2>05
<i>Psithyrus norvegicus</i> SPARRE-SCHNEIDER	G	1>05
<i>Psithyrus rupestris</i> (FABRICIUS)	V	1>04
<i>Psithyrus sylvestris</i> LEPELETIER		1>03,05
<i>Sphecodes albilabris</i> (FABRICIUS)		2>05
<i>Sphecodes crassus</i> THOMSON		1>01 2>03,04,05
<i>Sphecodes ephippius</i> (LINNÉ)		1>02,04,05 2>04,05 3>03,04
<i>Sphecodes ferruginatus</i> VON Hagens		1>02
<i>Sphecodes geoffrellus</i> (KIRBY)		1>05
<i>Sphecodes gibbus</i> (LINNAEUS)		1>01,02
<i>Sphecodes monilicornis</i> (KIRBY)		1>04,06
<i>Stelis breviscula</i> (NYLANDER)		1>01,05,06 2>05
<i>Stelis minima</i> SCHENCK	G	2>05,06
<i>Stelis odontopyga</i> NOSKIEWICZ	G	2>05
<i>Stelis punctulatifera</i> (KIRBY)	G	1>01,02,03,04,05,06 2>06

5 Anmerkungen zu einigen Arten

5.1 *Andrena bimaculata* (KIRBY)

Der einzige aktuell bekannte Fundort dieser Art in Niedersachsen liegt im Stadtgebiet von Hameln (Fundort 5). Ich fand am 03.05.2003 nach einem starken Gewitterregen ein Exemplar tot auf einem Gehweg in der Innenstadt. In der Roten Liste (THEUNERT 2002) wird die Art noch als verschollen geführt, da sie seit mindestens 30 Jahren nicht mehr nachgewiesen wurde. Ein Niststandort ist mir nicht bekannt, potentielle Biotope der Sandböden bevorzugenden Biene könnten aber in den Sand- und Kiesabbaugebieten der Weserniederung liegen.

5.2 *Coelioxys aurolimbata* FÖRSTER

Die in Niedersachsen vom Aussterben bedrohte Art konnte auf dem Gärtnerengelände (Fundort 1) regelmäßig beobachtet werden. Beide Geschlechter finden sich zur Nektaraufnahme an Wildem Dost (*Origanum vulgare*) ein. Deren Wirtsart, die Blattschneiderbiene *Megachile ericetorum* (LEPELETIER), kommt auf dem Gelände zahlreich vor und nutzt als Nektar- und Pollenquelle die Dornige Hauhechel (*Ononis spinosa*). Dieses Beispiel zeigt, dass durch gezielte Maßnahmen auch seltene Arten gefördert werden können.

5.3 *Halictus scabiosae* (ROSSI)

Die Art war bis 2003 für Niedersachsen nicht bekannt. Ich hatte bereits im Jahr 1997 auf dem Gärtnerengelände (Fundort 1) eine auffällige Biene gesammelt, die ich aber mangels Literatur nicht bestimmen konnte. 2003 erkannte REINER THEUNERT in diesem Tier die Art *Halictus scabiosae* (ROSSI) und damit einen Erstfund für Niedersachsen (KUTTIG & THEUNERT 2004). Hameln ist gleichzeitig der nördlichste bisher bekannte Verbreitungspunkt (FROMMER & FLÜGEL 2005). Seit 2004 konnten Weibchen der Art regelmäßig auf dem Gelände beobachtet werden, 2006 bis zu sieben Weibchen und zwei Männchen gleichzeitig an Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*).

6 Zusammenfassung und Ausblick

Im Beobachtungszeitraum von 2001 bis 2006 wurden auf dem Gebiet der Stadt Hameln 121 Wildbienenarten gefunden, etwa 35% der in Niedersachsen nachgewiesenen. Darunter befinden sich 5 landesweit vom Aussterben bedrohte

(einschließlich der hier in Niedersachsen erstmals nach über 30 Jahren wieder gefundenen *Andrena bimaculata*).

In den kommenden Jahren sollen die bisher wenig untersuchten Fundorte 3, 4, und 5 sowie einige weitere potentielle Fundorte in der Weserniederung genauer erforscht werden, so dass mit weiteren Wildbienenarten für Hameln gerechnet werden kann.

7 Dank

REINER THEUNERT überprüfte alle meine Belege, gab mir wertvolle Hinweise für die Bestimmung, begleitete mich bei Exkursionen, versorgte mich mit Literatur, beantwortete geduldig meine Fragen und sorgte dafür, dass meine Infektion mit dem „Bienen-Virus“ Bestand hat.

SIMONE ILSE besorgte Informationen über Hameln. Ihre angenehme Begleitung bei Exkursionen verhalf mir zu vielen interessanten Funden.

Bei beiden möchte ich mich herzlich bedanken!

8 Literatur

- FROMMER, U. & FLÜGEL, H.-J. (2005): Zur Ausbreitung der Furchenbiene *Halictus scabiosae* (ROSSI, 1790) in Mitteleuropa unter besonderer Berücksichtigung der Situation in Hessen (Hymenoptera: Apidae). - Mitt. Int. ent. Ver. **30**: 51 – 79; Frankfurt/Main.
- KUTTIG, K. & THEUNERT, R. (2004): Erster Nachweis von *Halictus scabiosae* (ROSSI 1790) (Hym.:Apidae) in Niedersachsen. - *Bembix* **18**: 33; Bielefeld.
- THEUNERT, R. (2002): Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Wildbienen mit Gesamtverzeichnis, 1. Fassung, Stand 1. März 2002. - Informationsdienst Natursch. Nieders. **22**: 138-160; Hildesheim.
- THEUNERT, R. (2003): Atlas zur Verbreitung der Wildbienen (Hym.: Apidae) in Niedersachsen und Bremen (1973-2002).- Ökologieconsult-Schr. **5**: 24-334; Hohenhameln.
- THEUNERT, R. (2005): Verzeichnis der Stechimmen Niedersachsens und Bremens (Hymenoptera Aculeata). – *Bembix* **20**: 10-26; Bielefeld.

Anschrift des Verfassers:

Klaus Kuttig, Kaiserstrasse 43, D-31785 Hameln, E-Mail: klauskuttig@hotmail.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bembix - Zeitschrift für Hymenopterologie](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Kuttig Klaus

Artikel/Article: [Sechs Jahre Bienenbeobachtung im Gebiet der Stadt Hameln \(Hymenoptera: Apidae\). Eine Zwischenbilanz. 17-24](#)